

nehmerrolle spielt, im Regelfall ohneweiters mit viel weniger als dem vollen Betrag des Unternehmergewinns abgefunden werden kann. Je mehr sich das Leben rationalisiert, nivelliert, demokratisiert und je flüchtiger die Beziehungen des einzelnen zu konkreten Personen — insbesondere des Familienkreises — und konkreten Sachen — einerseits einer bestimmten Fabrik, andererseits einem bestimmten Familienhaus — werden, umso mehr verlieren manche der im zweiten Kapitel aufgezählten Motive ihren Sinn und der Griff des Unternehmers nach seinem Gewinn an Kraft²⁵. Welchem Prozeß die fortschreitende Automatisierung der Entwicklung parallel geht, die, aus teilweise gleichen Wurzeln kommend, die Bedeutung der Unternehmerfunktion zu schwächen tendiert.

Nicht nur in jener Epoche jedoch, die die Anfänge dieses sozialen Prozesses noch nicht kannte, sondern auch heute noch ist die Unternehmerfunktion nicht nur das Vehikel fortwährender Umorganisation der Wirtschaft, sondern auch das Vehikel fortwährender Veränderung der Elemente, aus denen die obere Schichten der Gesellschaft bestehen. Der erfolgreiche Unternehmer steigt sozial, mit ihm die Seinen, denen die Resultate seines Erfolgs eine von persönlichem Tun nicht unmittelbar abhängige Basis geben. Dieses Steigen stellt den wichtigsten Auftrieb in der kapitalistischen Welt dar. Weil es im Weg des Niederkonkurrierens alter Betriebe vor sich geht und damit auch der mit diesen verknüpften Existenzen, so entspricht ihm immer ein Prozeß des Sinkens, der Deklassierung, der Eliminierung. Dieses Schicksal steht auch dem Unternehmer bevor, dessen Kraft erlahmt ist, oder doch seinen Erben, die mit der Beute nicht auch die Klaue geerbt haben. Nicht nur deshalb also, weil jeder individuelle Unternehmergewinn versiegt und der Mechanismus der Konkurrenzwirtschaft keine dauernden Mehrwerte duldet, vielmehr durch eben jenen stimulus des Gewinnstrebens vernichtet, der seine treibende Kraft ist; sondern schon deshalb, weil im Normalfall die Dinge so vor sich gehen, daß sich der Erfolg des Unternehmers im Besitz eines Betriebs konkretisiert und dieser Betrieb von den Erben kreislaufmäßig weitergeführt zu werden pflegt, bis ihn neue Unternehmer

²⁵ Vgl. darüber meine Abhandlung: „Sozialistische Möglichkeiten von heute“, im Archiv für Sozialwissenschaft 1921.